

Sonntag, 12. 8. 51.

Liebste Gelein,

gestern '2 12<sup>h</sup> vorm. ist Krista mit Gb. nach dem Tegernsee abgefahren. Im Geschäft seien die Tage vorher sehr turbulent gewesen. Sil. Probst soll Brill. Mitte der Woche erst wieder auftauchen, was natürlich ungeschickt ist. Herr Gb. kann nur bis Mittw. fort bleiben. Heute wollen sie gemeinsam nach Oesterreich fahren. Krista ist vergnügt fort, mit nicht allzu vielen Sachen.

Nun sehen wir uns nach 2 Kindern, aber sicher wollen wir das gerne tun, wenn es Buch bestens geht. Du bist über 1 Woche weg, u. wir freuen uns zu hören, wie ihr Lieben das Wochenende verbrach habt.

Frau Rick ist heute Mittag nach Remmingen im Seeich abgegangen. Jetzt ist es an euch, um mich

Cordula ist im Steno- u. Schreibmaschinenkurs sehr angereizt. Kann nicht an deren machen zur Zeit.

Du glaubst nicht, wie froh ich bin, trotz der Arbeit, die Frikim mal los zu haben! Sie geht einem doch oft verd... auf die Nerven!

Bin gespannt, wie sich nun Vater u. mein Tagesverrecher gestalten wird!

Unser Tomaten haben ziemlich harte Häute u. müssen geschält od. klein geschnitten werden. Heute gab's Schnittel Kart. u. Tomaten-Sauce u. große blaue Pflaumen, direkt vom Baum geschüttelt.

Nun wandere ich nun Briefträgerin, damit Du bald wieder von zu Hause hörst.

Tausend l. Grüsse Dir u. Mirjam im besten u. dankbaren Gedanken.

Deine Ultti u. Vater.

Wir hoffen sehr, dass Mirjam mit Dir, ndeh Stuttgart, kommen!!!

Wir verzehren bereits die ersten, etwas krüppeligen Jaishirke.

Sie hat theatralischen Abschied  
genommen ( mich umarmt  
mit Tränen u. das Steppede  
geheert u. geküsst u. lange  
Reden gehalten. )

Aber sie hat bis zur letzten  
Minute ungelassen viel ge-  
tan, gewaschen, gebügelt, ge-  
putzt, Hof geheert, Garagen-  
plätze geküsst u. s. w. Ich  
habe abgewehrt, aber sie  
sagt, sie wollte alles so  
gut, wie möglich hinterlassen.

Das war rührend. Ich gab  
ihr 20.- als Kostgeld mit, was  
sie sehr freute. Im Remin-  
gen muss sie wahr scheinlich  
davon nichts hergeben.

Vater arbeitet drüben. Er will  
ein grosses Pensum für  
die Missstellg. in New York  
bewältigen, wie er sagt.

Was da aus d. Urlaubsreise wer-  
den soll, ist mir schleier-  
haft. Aber man wird sehen  
u. es ist ja noch Zeit bis  
September.

Vater u. ich haben heute  
im Garten gefrühstücht u.

auch zu Mittag gegessen. Aller-  
dings war's sehr windig, bei  
Sonne. Jetzt sitze ich am  
Fischchen beim Telefon u.  
musste soeben unterbrechen,  
um den Vater, der heimkam,  
zu füttern. Mutter u. Tante  
schlafen auf der grauen Decke auf  
Vaters Sofa.

Dieuchsia treibt neue, un-  
geahnt viele Blüten. Ist das  
nicht goldig?

Heute war noch kein Beau-  
cher da, doch erwartet Vater  
abends die Firestone u. Miss  
Brown.

Ich sitze viel im Käfle an  
der Nähmaschine. Der Strick  
ist halbwegs annehmbar u.  
die Schlafjacke gedeckt ganz  
gut. Der Streifenstoff ist nett.

Gertrud rief an, gestern. Sie  
nicht verrümpelt eine Lehrstille  
für Anna-Dorothe. Im Fotohaus  
Weiräcker sei etwas frei u. sei  
ihr angeboten. Aber da kommt  
sie vielleicht aus der Dunkel-  
kammer nicht heraus.